

Very Good News



Europäische Exzellenz: Einmal mehr wartet eine hohe Auszeichnung auf den amtierenden Rektor der TU Graz, Hans Sünkel. Die Europäische Akademie der Wissenschaften, die „Academia Europaea“, nimmt Sünkel in ihre Kreise auf. Nur die besten Köpfe der Wissenschaft zählen zu den Mitgliedern der europäischen Wissenschaftervereinigung, die alle akademischen Disziplinen abdeckt. 38 Nobelpreisträger zählt die Akademie aktuell – einige waren bereits Mitglied, bevor sie die hohe Auszeichnung erhielten. Nun fiel die ehrende Wahl auf den TU Graz-Rektor, der in die Klasse „Physics & Engineering Sciences“ aufgenommen wird.



Neues im Moleküldesign: Physiker der TU Graz publizierten kürzlich in der renommierten Fachzeitschrift „Nano Letters“ ihre neuesten Ergebnisse auf dem Gebiet der Halbleitertechnologie. Sie beantworteten auf Basis einer quantenmechanischen Simulation grundlegen-

de Fragen zur Änderung von Grenzflächeneigenschaften von Elektrodenmaterialien mit organischen Molekülen. Aus den Resultaten der Untersuchung entwickelten die Wissenschaftler nun eine Strategie, mit deren Hilfe künftig Elektrodenmaterialien in bisher ungeahnter Weise verändert werden können.



Am 15. Oktober wurde das Doktoratskolleg (DK) „Discrete Mathematics“ an der TU Graz offiziell eröffnet. Ziel dieser vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) mit knapp zwei Millionen Euro dotierten Kaderschmiede ist, 21 internationalen Doktoranden und Doktorandinnen vier Jahre lang die Möglichkeit zu geben, ihre Qualifikationen auf dem Gebiet der Mathematik an den vorhandenen Kompetenzen der steirischen Unis – TU Graz, Karl-Franzens-Universität und Montanuni Leoben – zu vertiefen. Dabei wird exzellente mathematische Ausbildung mit exzellenter mathematischer Forschung verbunden.



Forschung auf höchstem Niveau: TU Graz entwickelt Grundlagenwissen für Zeolithanwendungen. Seit Jahren untersuchen die TU Austria Universitäten (TU Graz, TU Wien, Montanuni Leoben) zusammen mit dem obersteirischen Unternehmen IPUS den Migulator, der bei der Energiegewinnung in Biogasanlagen als Katalysator eingesetzt wird. Wissenschaftlern der TU Graz ist nun ein entscheidender Schritt gelungen: ein bildgebendes Verfahren, das zeigt, wie Mikroorganismen mit dem Migulator interagieren.



RCPE als innovativstes Forschungszentrum der Steiermark ausgezeichnet: Das Grazer Research Center Pharmaceutical Engineering (RCPE) hat sich den Fast Forward Award, den Wirtschaftspreis des Landes Steiermark, in der Kategorie „Institutionen und Forschungseinrichtungen“ mit dem Projekt „Printable Medicine (PoP – Pills on Paper)“ geholt. Die Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SFG) vergibt die Auszeichnung für herausragende Innovationen jährlich in sechs verschiedenen Kategorien.

Haben Sie gewusst, ...

wer die Hauptfassade der Alten Technik ziert?

Seit einigen Wochen werden die Gesimse und das Dach der Alten Technik saniert. Tagtäglich betreten Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TU Graz das alte, ehrwürdige Haus in der Rechbauerstraße 12. Aber wissen Sie, wer an der Frontfassade dieses monumental wirkenden Baukörpers zu sehen ist, wer quasi – fast – über den Dächern der Universität thront?

Die Hauptfassade

Der Spatenstich zum Bau der neuen k. k. Technischen Hochschule erfolgte am 26. November 1884. Nach vier Jahren Bauzeit konnte das neue Gebäude, die heutige Alte Technik, in Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph I. am 12. Dezember 1888 feierlich eröffnet werden.

Die Frontfassade der Alten Technik besticht besonders durch ihre künstlerische Gestaltung.

Neben der Aufschrift K. K. TECHNISCHE HOCHSCHULE fallen einzelne Plastiken besonders auf: In der Mitte thront die 3,30 Meter hohe Giebelgruppe Austria schützend Künste und Wissenschaft von Bildhauer Hans Brandstetter. Vier Attica-Statuen rechts und links von Austria stellen wichtige Repräsentanten der Technik dar:

Der preußische Architekt und Baumeister Karl Friedrich Schinkel, der britische Wegbereiter des Eisenbahnwesens George Stephenson, der Deutsche Ferdinand Jakob Redtenbacher, Begründer des wissen-

schaftlichen Maschinenbaus, sowie sein Landsmann, der Chemiker Justus Liebig, blicken vom Dach der Alten Technik auf die Besucherinnen und Besucher des Gebäudes. Der Schöpfer dieser Statuen ist Carl Pekary. Von demselben Bildhauer stammen auch die Medallions Gauss und Darwin, rechts und links der vier mächtigen korinthischen Säulen, sowie die Aufsatzgruppen über den drei kleinen Aula-Fenstern. Oberhalb des kleinen Aula-Fensters in der Mitte sind Figuren zu finden, die ein Schild mit den kaiserlichen Initialen halten.

Techniker aus dem Altertum

Auch bedeutende Wissenschaftler aus dem Altertum „beehren“ die Fassade der Alten Technik: Die beiden Mathematiker Euklid und Archimedes nach Modellen von Hans Brandstetter sind neben den drei großen Aula-Fenstern zu sehen.

